

Eine Million Spenden in zehn Jahren

Das Haema-Blutspendezentrum im „World Trade Center“ wird am 14. Februar zehn Jahre alt

Von CHRISTIN GRÖDEL

„Heute ist ein guter Tag, Leben zu retten“. Das ist das Motto des Haema-Blutspendezentrums im Dresdner „World Trade Center“, das am 14. Februar seinen zehnjährigen Bestehen feiert. Seit einem Jahrzehnt also können sich Dresdner hier ihre Venen anzapfen lassen, um Blut oder Plasma zu spenden. Frauen dürfen vier Mal jährlich einen halben Liter des roten Lebenselixiers abgeben, bei Männern sind es sechs Mal. Plasma hingegen kann man viel öfter hergeben, allerdings nur so oft, dass insgesamt eine Spendenanzahl von 45 Mal im Jahr nicht überschritten wird.

Renate und Heinz Maiwald sind seit Anfang an dabei. Das Ehepaar kommt regelmäßig zu zweit in das Zentrum und gehört zu den fleißigsten Spendern. „Wir haben schon zu DDR-Zeiten im Betrieb Blut gespendet, damals war das ja so Sitte“, erinnert sich Renate Maiwald. Mittlerweile sei der gemeinsame Gang ins World Trade Center eine Art Ritual für die 69-Jährigen geworden. Damit möchten sie etwas Gutes tun und gleichzeitig ihr Portemonnaie ein wenig aufstocken. Immerhin bekommt man pro Blutspende eine Aufwandsentschädigung von 15 Euro, beim Plasma sind es sogar 20 Euro. „So ist ein Extra-Besuch im Restaurant oder beim Kosmetiker drin“, freut sich die Rentnerin.

Die Maiwalds sind aber nicht die einzigen in Dresden, die ihr Blut spenden. „In den zehn Jahren, die das Haema Blutspendezentrum Dresden nun in Betrieb ist, wurden ziemlich genau eine Million Spenden geleistet. Das haben insgesamt 70 000 Dresdner geschafft, die bei der Haema als Spender registriert sind“, informiert Haema-



Heinz und Renate Maiwald kommen seit zehn Jahren regelmäßig in das Blutspendezentrum, um sich ihre Venen anzapfen zu lassen.
Foto: Dietrich Flechtner

STICHWORT BLUTSPENDE

Blutspende: Im Körper eines erwachsenen Menschen zirkulieren etwa fünf Liter Blut. Bei einer Vollblutspende werden dem Körper 500 Milliliter Blut mit allen Bestandteilen entnommen. Der Spendevorgang dauert circa fünf bis zehn Minuten. Der Körper benötigt einige Zeit, um den Blutverlust wieder auszugleichen. Eine erneute Blutspende ist deshalb erst wieder nach acht bis zwölf Wochen möglich.

Plasmaspende: Das Blutplasma ist eine klare gelbliche Flüssigkeit, die zu 94 Prozent aus Wasser und 6 Prozent gelösten Stoffen besteht. Der Anteil des zellfreien Plasma am Blutvolumen beträgt etwa 55 Prozent. Bei der Plasmapherese – so heißt der technische Vorgang der Plasma-

gewinnung – wird dem Spender in mehreren Zyklen Blut aus der Armvene entnommen. Eine kleine Zentrifuge beziehungsweise ein Filter trennt das Plasma maschinell von den übrigen Blutbestandteilen. Die Blutzellen werden anschließend dem Spender wieder zugeführt. Eine Plasmaspende ist alle vier Tage bis zu einer Gesamtmenge von 28,5 Litern im Jahr möglich.

Eigenblutspende: Im Rahmen einer bevorstehenden Operation müssen Patienten mit einem höherem Blutverlust rechnen. Um die Übertragung von fremdem Blut zu vermeiden, können Patienten circa vier Wochen vor dem geplanten Eingriff ihr eigenes Blut spenden.

Sprecher Jan Noack. Das seien beeindruckende Zahlen, da Blutspenden absolut keine Selbstverständlichkeit seien. Nur fünf Prozent der Deutschen seien spendebereit oder spendeten bereits, so Noack. Hatten die Mitarbeiter in den ersten drei Jahren nach der Eröffnung alle Hände voll zu tun, nahm die Zahl der Erstspender ab 2004 aber kontinuierlich ab. Grund dafür sei auch die demografische Entwicklung. „Wir haben eine recht junge Spenderschaft, im Kern 18 bis 29 Jahre alt. Viele von denen haben Sachsen und Dresden leider verlassen. Das trifft uns dann natürlich auch, weil es weniger Spender gibt“, erklärt der Sprecher.

Die gewonnenen Spenden werden übrigens mehrmals täglich nach Leipzig geschickt, wo sie in ihre Bestandteile aufgeteilt werden. „Die Blutkonserven gehen dann an Arztpraxen und Krankenhäuser. Das Plasma bekommt die Industrie, entweder für Arzneimittel oder direkt an Patienten, die in Quarantäne waren“, erklärt Zentrumsmanagerin Dana Mäding.

Für die Geburtstagswoche vom 14. bis zum 19. Februar haben sich die Mitarbeiter des Zentrums einiges ausgedacht. So bekommt jeder Spender ein Überraschungsgeschenk, kann sich an einem Buffet verköstigen und nimmt obendrein an einer Tombola teil. Drei geführte Fahrradtouren durch Dresden winken den Gewinnern. Und natürlich werden die drei fleißigsten Spender der letzten zehn Jahre geehrt – hier wird auch Renate Maiwald wieder mit von der Partie sein.

© Haema-Blutspendezentrum am World Trade Center, Rosenstraße 30

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 7 bis 20 Uhr, Sa 7 bis 12 Uhr, Plasmaspenden nach Termin unter 0351/ 407 925 0

www.haema.de